

Welcher Traktortyp bist Du?

Mit Automarken verbinden wir Eigenschaften – mit Traktoren ist es ähnlich. Vorurteile und Wirklichkeit über Käufer von springenden Hirschen, schnaubenden Dieselrössern und saatengrünen Allradtraktoren.

Ein Studie der Georg-August-Universität Göttingen bringt es ans Licht: Wie genau sieht der typische Traktorfahrer von Claas, Fendt und John Deere nach Meinung seiner Berufskollegen aus?

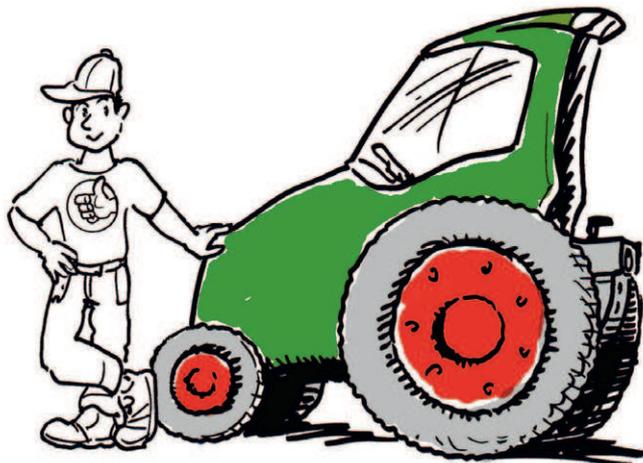
Alle befragten Landwirte mussten Traktormarken aufzählen, die ihnen spontan einfallen. Jung und Alt sind hier meist einer Meinung: Es gab kaum Unterschiede zwischen den Antworten der jüngeren und der älteren Generation. Den ersten Platz bei den meistgenannten Traktormarken hat Fendt, gefolgt von

John Deere und Claas. Demnach ist bei Landwirten die Traktormarke Claas weniger bekannt oder zumindest weniger präsent, wenn sie spontan gefragt werden. Ein möglicher Grund hierfür: Claas bietet erst seit acht Jahren Traktoren an und ist im Vergleich zu den alt-eingesessenen Marken Fendt und John Deere neu auf dem Markt.

Jung, wachsend und wissend

Gerade in der Landwirtschaft zählt die Meinung der Berufskollegen viel. Mit anderen Landwirten Erfahrungen aus-





DIESELRÖSSER

DER TYPISCHE FENDT-FAHRER

Anspruchsvoll	86,3 %
Stolz	81,2 %
Traditionell	63,0 %
Ackerbaubetrieb	61,6 %
Erfolgreich	50,0 %
Preisbewusst	17,0 %

INFO:
Fakten zur Studie



Von Dezember 2010 bis Januar 2011 befragten Studierende der Agrarwissenschaften an der Georg-August-Universität Göttingen 463 Landwirte, darunter 183 junge Landwirte unter 29 Jahren, zum Image verschiedener Traktormarken und ihren Erfahrungswerten.

zutauschen spielt bei der Kaufentscheidung für einen neuen Traktor häufig eine große Rolle. Für die Studierenden der Universität war es daher wichtig zu erfahren, ob die befragten Landwirte sich zu denjenigen zählen, auf deren Meinung die Berufskollegen etwas geben, also ob sie Meinungsbildner sind. Die befragten Landwirte mussten nicht nur ihr Wissen über Traktoren, sondern auch ihren Betriebserfolg und ihre Stellung unter den Berufskollegen einschätzen. Diese Einschätzung gibt Aufschluss darüber, inwieweit die befragten Landwirte meinungsbildend wirken, unter

anderem wenn es um den Kauf von Traktoren geht.

Junglandwirte unter 29 Jahren schätzen ihr Betriebswachstum in den letzten Jahren anders ein als ältere Landwirte. Jeder zweite jüngere Landwirt (50 Prozent) gibt an, sein Betrieb sei in den letzten Jahren stark gewachsen („trifft voll und ganz zu“ bis „trifft zu“). Bei den älteren sind es nur 42 Prozent. Aber wen frage ich nun um Rat, wenn ich in den neuen Traktor investieren möchte? Hier gibt es zwischen den Generationen deutliche Unterschiede: Landwirte fragen häufiger ältere Berufskollegen um fachlichen Rat beim Traktorkauf. Wohingegen die jüngeren Landwirte öfter angeben, sich mit Traktoren sehr gut auszukennen und immer auf dem neuesten Informationsstand zu sein.

Fendt führt – tatsächlich!

In der Gesamtbewertung der drei verschiedenen Anbietermarken für landwirtschaftliche Zugmaschinen zeigt sich eine klare Rangfolge. Fendt wird am besten bewertet, gefolgt von John Deere auf Platz zwei und Claas auf Platz drei. Außerdem mussten die Landwirte Aussagen zum Image der Marken auf einer

Skala von 1 („Trifft überhaupt nicht zu“) bis 5 („Trifft voll und ganz zu“) bewerten. Die Antworten lassen alle drei Anbieter durchweg gut abschneiden. Fendt schneidet immer am besten ab, gefolgt von John Deere und Claas an dritter Stelle. Die jüngeren Probanden bewerteten im Durchschnitt alle Marken etwas besser als die älteren Landwirte. Diese Differenzen zwischen jüngeren und älteren Landwirten sind allerdings gering und fallen kaum ins Gewicht.

Stolz und anspruchsvoll?

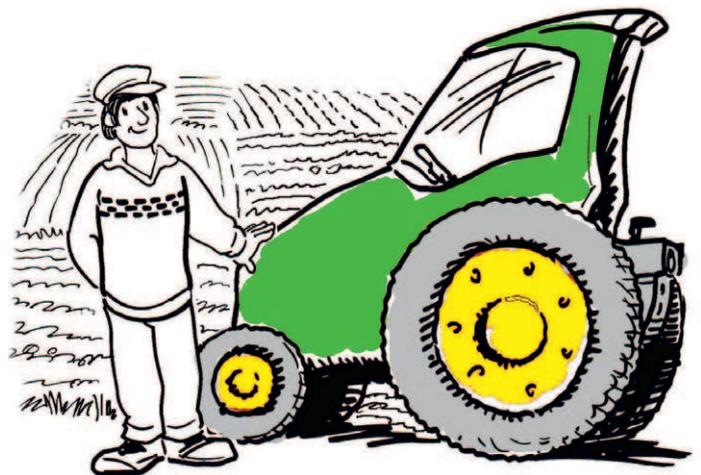
Nicht nur das Image der Traktorenmarken nehmen Landwirte wahr. Es gibt auch ein vorherrschendes Bild in den Köpfen über die Fahrer der Marken. Diese typischen Eigenschaften der Fahrer machen es leichter, sich in der Marke wiederzufinden.

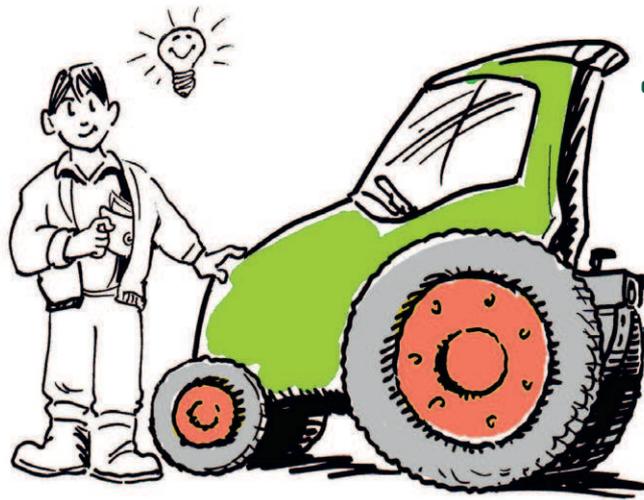
Die befragten Junglandwirte beschrieben den typischen Fendt-Käufer als sehr stolz, sehr anspruchsvoll, sehr traditionell, sehr erfolgreich und eher mit einem Ackerbaubetrieb. Der typische Fendt-Käufer wird als weniger preisbewusst eingeschätzt. Fendt fahren ist demnach auch ein Statussymbol. Der

SPRINGENDE HIRSCHE

DER TYPISCHE JOHN DEERE-FAHRER

Ackerbaubetrieb	73,1 %
Anspruchsvoll	70,7 %
Großbetrieb	68,5 %
Stolz	68,1 %
Erfolgreich	60,2 %
Traditionell	56,3 %





STECKBRIEF: Befragte Junglandwirte



93 % männlich
67 % Hofnachfolger
91 % Haupterwerb
69 % mit Tierhaltung
92 % konventionell
71 % aus Niedersachsen und NRW
375 ha im Durchschnitt
234 ha im Durchschnitt Pacht
Ausbildung: 19 % Iw. Lehre,
8 % Wirtschaftler, 13 % Betriebs-
wirt, 5 % Meister, 32 % Studium

typische Claas-Käufer dagegen ist nach Ansicht der Befragten sehr preisbewusst, wenig traditionell und wenig arrogant. Hier liegen Potenziale für die Marke Claas, sich als junge und clevere Traktorenmarke zu positionieren. Der John Deere-Fahrer wird als typischer Acker-

WEB-KLICK

Welcher Traktor-Typ bist du? Mitdiskutieren unter www.landlive.de/traktorimage

landlive.de

dlv



bauer eingeschätzt, eher mit Großbetrieb. Weitere ihm zugeschriebene Eigenschaften sind Anspruch und Stolz.

Im Vergleich zu den älteren Berufskollegen haben jüngere Landwirte klarer geantwortet und tendenziell etwas höher zugestimmt und besser benotet als die ältere Generation. Diese war vermehrt unentschlossen und konnte sich häufig nicht neutral äußern. Es gibt aber keine größeren Unterschiede zwischen der jüngeren und der älteren Generation. Das Image der drei Käufertypen fällt bei beiden befragten Gruppen ähnlich aus.

Fazit

Die Studie zeigt: Landwirte nehmen die drei Marken Claas, Fendt und John Deere sehr unterschiedlich wahr. Die Anbieter haben es geschafft, ein klares Imageprofil aufzubauen. Junge Landwirte sind bei Traktoren sehr gut informiert, besser als ihre älteren Berufskollegen. Bei der Kaufentscheidung schenken ältere Berufskollegen der Meinung von jüngeren Landwirten wenig Beachtung.

DIE SAATENGRÜNEN

DER TYPISCHE CLAAS-FAHRER

Preisbewusst	68,2 %
Clever	29,6 %
Erfolgreich	27,7 %
Traditionell	7,9 %
Arrogant	3,4 %

Jüngere Landwirte setzen stärker auf Wachstumskurs für ihren Betrieb, der einen zusätzlichen Mechanisierungsbedarf bedeutet. <tg>

AUTOREN: Cosima von Cossel, Karol Granoszewski, Prof. Dr. Achim Spiller, Georg-August-Universität Göttingen, Department für Agrarökonomie und Rurale Entwicklung

Mehr Informationen zur Traktor-Studie gibt es im dlz agrarmagazin S. 63.



CHART: So schätzen sich Junglandwirte selbst ein (in % der Befragten)

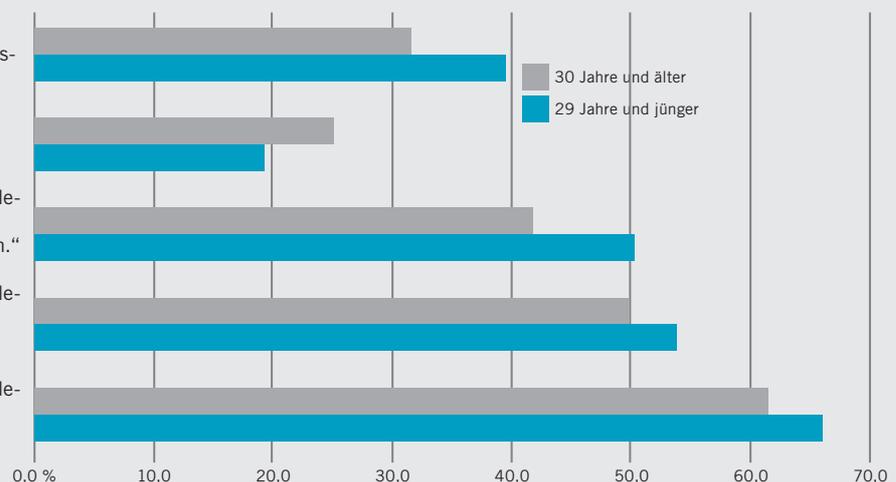
„Ich kenne mich mit Traktoren sehr gut aus und bin immer auf dem neuesten Informationsstand.“

„Meine Berufskollegen fragen mich beim Traktorkauf oft um fachlichen Rat.“

„Im Vergleich zu den benachbarten Berufskollegen mit ähnlichen Betriebszweigen ist mein Betrieb in den letzten Jahren stark gewachsen.“

„Im Vergleich zu den benachbarten Berufskollegen mit ähnlichen Betriebszweigen ist mein Betrieb sehr innovativ.“

„Im Vergleich zu den benachbarten Berufskollegen mit ähnlichen Betriebszweigen ist mein Betrieb sehr erfolgreich.“



* „trifft voll und ganz zu“ bis „trifft zu“. Bewertet auf einer Skala von „trifft voll und ganz zu“ bis „lehne voll und ganz ab“.